

waltungsapparates handeln konnte. Schon jetzt haben die Erfahrungen gelehrt, daß jene alten Körperschaften den A.- und S.-Räten durch passiven Widerstand und offene Rebellion so große Schwierigkeiten in den Weg legen, daß die A.- und S.-Räte gezwungen sind, sie vollkommen zu beseitigen. Viel größer würden die Reibungsflächen zwischen einer Nationalversammlung sein, die sich beständig auf ihren Ursprung aus allgemeinen Wahlen berufen könnte und den A.- und S.-Räten, die letzten Endes allein aus der Arbeiterklasse hervorgegangen sind. Der Konfliktsstoff wird so stark werden, daß es unbedingt zu einem Entscheidungskampfe zwischen beiden Institutionen und damit zwischen dem Bürgertum und der Arbeiterklasse kommen muß. Voraussichtlich wird die erste Handlung der Nationalversammlung den Versuch darstellen, die A.- und S.-Räte entweder ganz zu beseitigen oder doch ihre Machtbefugnisse so einzuschränken, daß sie nur noch eine Verzierung der Staatsverfassung bilden. Der Kampf zwischen Generalität und Soldatenräten um die Kommandogewalt zeigt deutlich den Weg an.

Schließlich ist eine Auffassung zutage getreten, nach der die A.- und S.-Räte wohl gegenwärtig eine Notwendigkeit für die Dauer, aber doch nur eine vorübergehende Erscheinung seien. Wenn es dem Proletariat gelingen sei, im neuen Staatsleben seine Interessen fest zu verankern, würden die A.- und S.-Räte abzutreten und an ihre Stelle eine konstituierende Nationalversammlung zu treten haben. Auch hinter dieser Auffassung verbirgt sich der Gedanke, daß unsere gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse für den Sozialismus nicht reif seien, daß also ein Sturz der Kapitalistenklasse und ihre vollkommene Vernichtung wenigstens für lange Zeit hinaus unmöglich sei. Die Diktatur der A.- und S.-Räte hätte danach nur die Aufgabe, Bedingungen gegen eine vollkommene Verelendung der Arbeiter unter dem Kapitalismus zu schaffen. Weiterhin verbirgt sich aber auch hinter dieser Auffassung der Gedanke, daß die sozialistische Gesellschaftsordnung eines parlamentarischen Regierungssystems bedürfe.

Die Aufgabe dieser Schrift soll in dem Nachweis bestehen, daß der Kapitalismus reif ist für die Vergesellschaftung, daß sogar der Sozialismus jetzt eine unbedingte Notwendigkeit geworden ist, wenn nicht ganze Völker der vollkommenen Verelendung anheim fallen sollen und weiterhin, daß der Parlamentarismus ein Fremdkörper in der sozialistischen Gesellschaft ist, die sozialistische Gesellschaft vielmehr eine große Arbeitsgemeinschaft darstellt, deren Träger das ganze arbeitende Volk ist.